

## **Bündner Gewerbeverband**

Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi e mastern

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



## **Medienmitteilung**

### **Gesundheitsartikel: Gewerbeverband dagegen**

**Nach einer kontradiktorisch geführten Debatte beschloss der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes für den am 1. Juni zur Abstimmung gelangenden Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» die Nein-Parole. Zu den anderen Vorlagen wurde auf die Ausgabe von Parolen verzichtet.**

Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) liess sich durch je einen Referenten über die Argumente der Befürworter und der Gegner des Gesundheitsartikels informieren. Der Entscheid für die Nein-Parole fiel sehr deutlich aus.

Die Gründe für die Annahme der neuen Verfassungsbestimmung legte der CEO der ÖKK, Stefan Schena, dar. «Die Bestimmung verankert in der Bundesverfassung ein von Wahlfreiheit, Qualität, Wettbewerb und sozialer Sicherheit geprägtes Gesundheitssystem», sagte Schena. Zudem könnten dank der angestrebten Finanzierung aus einer Hand (Monismus) Kostenverzerrungen und falsche Anreize entschärft werden.

Gegen die Vorlage plädierte der Churer Arzt Gion Duri Deplazes, Mitglied des Vorstandes des Bündner Ärztevereins: «Es geht um eine neue Kompetenz im Gesundheitswesen: Krankenkassen sollen eine noch grössere Macht erhalten». Zu befürchten sei, dass die freie Arztwahl der Patienten ersetzt werde durch die Wahlfreiheit der Kassen. Die Krankenkassen würden ihnen selber genehme Ärzte bevorzugen. Aufwendige Behandlungen an Patienten (ältere Personen, Pflegebedürftige etc.) hätten das Nachsehen. Zudem regelt der neue Kassenartikel laut Deplazes die Spitalfinanzierung so, dass mit dem Monismus «Entscheidkompetenzen vom Kanton zu den Kassen verschoben werden und das ohne rechtsstaatliche Kontrolle».

Da die ebenfalls am 1. Juni zur Abstimmung gelangenden Volksinitiativen «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda» und «Für demokratische Einbürgerungen» aus gewerbepolitischer Optik nicht von zentraler Bedeutung sind, wurde auf weitere Parolenfassungen verzichtet.

Auskunftsperson: Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband, 081/257 03 23